

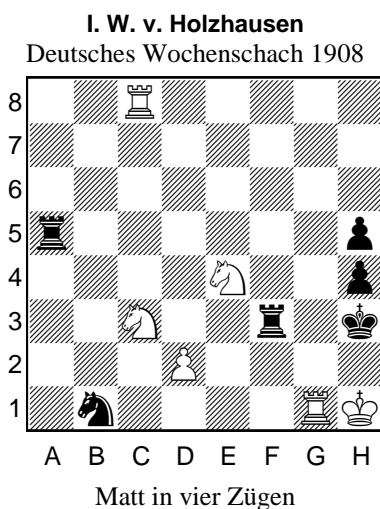
## KUNSTSCHACH (12)

# Die Holzhausen-Verstellung oder der Würzburg-Plachutta

VON MARTIN HOFFMANN

Von vielen Ideen im Problemschach ist nicht mehr genau zu sagen, wann sie das erste Mal auftraten. Von einigen ist bekannt, dass es ältere Darstellungen gab, dass die Zeit damals aber nicht reif war, um das Neue zu erkennen. In dieser letzten Folge unserer Serie über Schnittpunktthemen im Problemschach geben wir dafür ein Beispiel. Schon der Titel, mit den zwei Namen für die gleiche Idee, weist darauf hin.

Im Wesentlichen ist der «Holzhausen» nichts anderes, als ein «Plachutta» ohne Opfersteine. Der deutsche Theoretiker Walter Freiherr von Holzhausen (1876-1935) hatte dieser Verstellung den gebräuchlicheren Namen gegeben, das Thema aber nur «einwendig» gezeigt. Holzhausens Verdienst war die vorgeschaltete kritische Lenkung des einen Turms, mit nachfolgender Ablenkung des anderen. Otto Würzburg (1875-1951) brachte vermutlich als erster diese Idee doppelwendig. Von ihm stammt also der zweite Name. Bekannt ist die Idee allerdings bereits seit 1861 durch August von Cywinski (1829-1905), der aufzeigte, dass sich zwei Türme im Wege stehen können (vergleiche Diagramm II).



1. Sd1? droht 2. Sf2† T×f2 3. S×f2 matt. Aber 1. . . . Taf5! widerlegt diesen ersten Versuch. Zuvor muss der Turm f3 kritisch über f5 hinausgelenkt werden.

**1. Tf8! T×f8 2. Sd1! Taf5 3. Sf2† T×f2 4. Sg5 matt!**

Holzhausens Problem ist erstaunlich gut gebaut.

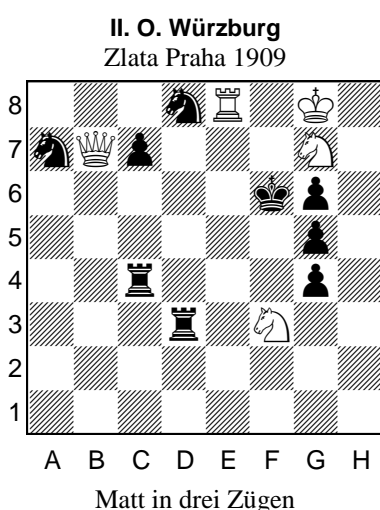


Diagramm II zeigt Würzburgs Original. Die Verstellung ist raffiniert inszeniert.

**1. Se5!**

Der Springer droht mit einem Abzugsschach: 2. Db2, nebst 3. Sd7 matt und 3. S x g4 matt.

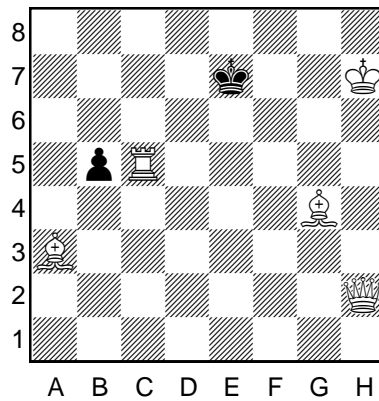
**1. . . . Tcd4 2. Dd5!! T×d5 3. S×g4 matt.**

**1. . . . Tdd4 2. De4!! T×e4 3. Sd7 matt.**

Schwarz kann sich auch nicht mit 1. Td6 oder 1. Tf4 verteidigen, beidemal gewinnt dann 2. Db2. Nach den oben angegebenen Turmzügen 1. . . . Tcd4, bzw. 1. . . . Tdd4 scheidet dieser. Damenzug 2. Db2 an der

sogenannten Entfesselung 2. . . . Tc3! Wiederum eine verblüffend gut gebaute Aufgabe!

**III. Dr. W. Speckmann**  
Berlin-Westfalen 1947  
2. ehrende Erwähnung



Ähnlich wie in Cywinskis Problem sind die Verstellungen in Diagramm III, dem Zweier von Speckmann. Zuerst vier Verführungen: In zweien steht die Dame dem Turm, in zweien der Turm der Dame im Weg:

1. De5†? Kf8! (verstellt 2. Tf5)

1. Dc7†? Kf8! (verstellt 2. Tc8)

1. Te5†? Kd8! (verstellt 2. Dc7)

1. Tc7†? K-8! (verstellt 2. Db8) Es geht nur:

**1. De2†!**

**1. . . . Kd6 2. De5 matt.**

**1. . . . Kd8 2. Tc8 matt.**

**1. . . . Kf6 2. De6 matt.**

**1. . . . Kf7 2. Tf5 matt.**

**1. . . . Kf8 2. Tf5 matt.**

An einem so reichhaltigen Problem kann man den Schachschlüssel nicht beanstanden.

**IV. G. Smits**  
Het Parool 1976  
1. Preis

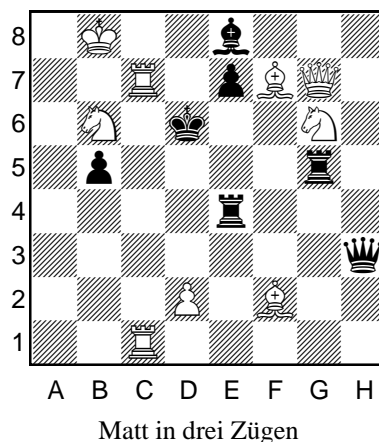


Diagramm IV zeigt einen hochkomplexen Dreizüger. Insgesamt gibt es sieben Holzhausen-Verstellungen zu bewundern. Die Lösung beginnt mit einem Zugzwang.

**1. Lg8!**

Zu beachten ist, welche Figur bei Schwarz welche Funktion hat: Die schwarze Dame bewacht nur c8, der schwarze Turm g5 bewacht c5 und g3, der schwarze Turm e4 bewacht d4 und e7 und der schwarze Läufer bewacht nur c6. Um die Deckungen zu behalten, müssen diese Figuren ihren Weg kreuzen!

**1. . . . Dg4 2. Lg3†! D×g3 3. Sc8 matt!**

**1. . . . Df5 2. Lc5†! D×c5 3. Sc8 matt!**

**1. . . . De6 2. D×e7†! D×e7 3. Sc8 matt!**

**1. . . . Dd7 2. T1c6†! D×c6 3. Sc8 matt!**

**1. . . . Tge5 2. Dxe7†! T×e7 3. Lc5 matt!**

**1. . . . Tee5 2. Lc5†! T×c5 3. Dxe7 matt!**

**1. . . . Ld7 2. Sc8†! L×c8 3. Tc6 matt!**

Eine unübertroffene Aufgabe.